

## Holz, Ziegel oder Beton – Welches Material ist das beste?

Wer sich für die Massivbauweise entschieden hat, dem stehen verschiedene Materialien zur Auswahl, jeweils mit eigenen Vor- und Nachteilen. Auch Holz wird mittlerweile im Massivbau eingesetzt.

Da es sich nicht pauschal beantworten lässt, welches Material das beste ist und sich Baustoffe auch kombinieren lassen, sollten Sie sich unbedingt vor der Entscheidung fachmännisch beraten lassen. Wir stellen Ihnen hier die gängigsten Baustoffe vor.

- **Ziegel:** Wird aus Ton und Lehm gebrannt und ist der Klassiker unter den Baumaterialien. Neben guter Wärme- und Schalldämmung besitzen Ziegel feuchtigkeitsregulierende Eigenschaften und sorgen damit für ein besonders angenehmes Raumklima. Einfache Lehmziegel müssen aber meist zusätzlich verputzt werden.
- **Porenbeton:** Ist ein verhältnismäßig leichter und einfach zu verarbeitender Baustoff mit guter Dämmwirkung. Abstriche gibt es in den Punkten Schallschutz und Feuchtigkeitsaufnahme.
- **Kalksandstein:** Durch hohes Gewicht und Dichte sorgt Kalksandstein für sehr guten Schall- und Brandschutz und kann schon mit vergleichsweise geringer Wandstärke für tragende Wände eingesetzt werden. Für die Wärmedämmung ist allerdings eine zusätzliche Dämmschicht notwendig.
- **Leichtbetonsteine:** Materialkombination aus Zement, Wasser und entweder Bims oder Blähton. Gute Wärme- und Schalldämmung, aber die mangelnde Frostbeständigkeit erfordert zusätzlichen Witterungsschutz.

## Spezialfall Holzhaus

Wer im wahrsten Sinne des Wortes nicht Stein auf Stein bauen will, kann auch mit Holz bauen. Meist wird Holz bei der Leichtbauweise verwendet, etwa beim Bau von Fertighäusern, findet aber auch im Massivbau Anwendung.

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und damit von Natur aus umweltschonend. Bearbeitung und Transport sind weniger aufwändig, Bauzeiten werden reduziert und das Haus ist sofort nach Fertigstellung bezugsbereit, da keine langwierigen Trocknungsphasen benötigt werden. Es eignet sich durch sein vergleichsweise geringes Gewicht zudem sehr gut bei schwierigen Bodenverhältnissen.

Ein weiterer Vorteil ist der gute Wärmeschutz, selbst bei dünnen Hauswänden. Holz hat eine äußerst gute Isoliereigenschaft, hält im Winter die Wärme im Hausinneren und sorgt im Sommer für angenehme Kühle. Die geringe Staubbildung bringt zusätzlichen Wohnkomfort, auch für Allergiker.

## **Hat Holz als Baustoff auch Nachteile?**

Wie so häufig: Was Vorteile hat, hat auch Nachteile.

Holz ist ein Naturprodukt und arbeitet das ganze Jahr über. Darauf muss bei der Planung besonders Rücksicht genommen werden. Rohre und Leitungen brauchen ausreichend Platz, damit es durch die Bewegung des Holzes nicht zu Schäden kommt.

Witterungseinflüsse, Schädlinge und Schimmelpilze sind weitere Gefahren für Holzbauten. Wasserschäden müssen möglichst schnell großflächig saniert werden, sonst riskiert man bleibende Schäden und im schlimmsten Fall die Zerstörung der Bausubstanz.



### **Holz braucht Zeit und Pflege**

Um Schäden vorzubeugen, muss Holz regelmäßig behandelt und mit wasserabweisendem Lack gestrichen werden.

Nicht zuletzt ist Holz bei der Schalldämmung den steinernen Alternativen deutlich unterlegen. Durch das holztypische Knarren entsteht zusätzliche Geräuschbelästigung. Daher ist der Holzbau bei Gebäuden mit mehr als zwei Stockwerken nicht empfehlenswert. Aus Gründen der Statik gibt es dafür meist ohnehin keine Baugenehmigung.